

### Kunst als Mission für den Weltfrieden

#### Eva Bur am Orde präsentiert Gemäldereihe „Peace Collection“ in der Klosterkirche Oberndorf

Kunst kann weit mehr, als unsere Wände zu schmücken. Kunst hat das Potenzial, die Welt zu verändern. Das ist die Mission von Eva Bur am Orde. Die aus Rottweil stammende Künstlerin stellt ihre „Peace Collection“ vom 26. Juli bis 7. September 2020 in der Klosterkirche Oberndorf aus.

Mit einer in dieser Art wohl einmaligen Gemäldereihe gelingt der Künstlerin der Brückenschlag zwischen der klassischen christlichen Malerei und moderner Kunst. 48 Porträts von anerkannten Friedensstiftern und Umweltschützern sowie mehrere Madonnenabbildungen, Friedenssymbole und Schrifttableaus vereinen sich zu einem einzigartigen Gesamt-Kunstwerk. Ihre Botschaft: ein friedvolles und naturverträgliches Zusammenleben aller Erdbewohner ist möglich.

#### Helden im Zeichen der Friedenstaube

Mutter Teresa, der Dalai Lama, Bertha von Suttner, Sitting Bull, Martin Luther King, Carl von Ossietzky und viele andere: Auf imposanten Altarbildern gruppieren sie sich um Madonnen-Darstellungen, stilisierte Gemälde der Erdkugel und Friedenssymbole. Gerade auch den international wenig gewürdigten Helden verleiht Eva Bur am Orde eine ihnen gebührende Plattform – wie etwa dem sowjet-russischen Oberstleutnant Stanislaw Jewgrafowitsch Petrow, der mit seinem besonnenen Handeln möglicherweise den Ausbruch eines dritten Weltkrieges verhindert hatte. Oder Liberias ehemaliger Präsidentin Ellen Johnson-Sirleaf, die für ihre versöhnende Regierungsführung ausgezeichnet wurde – und vielen mehr.

Im Hier und Jetzt sind historische und zeitgenössische Persönlichkeiten vereint – über Zeiten, Grenzen und Religionsbarrieren hinweg – und tragen ihr ergreifendes Plädoyer für den Frieden in die Welt. So werden sie zu modernen „Aposteln“, die den ursprünglichen christlichen Friedensauftrag ins Heute tragen und sich gleichzeitig für den Schutz allen Lebens stark machen.

Text: Angela Beers, SCRIPTUM, Alpisbach



Abbildungen: Aktueller Stand der Gemälde der Peace Collection im Atelier

### Besonderes Ausstellungs-Ambiente: Das ehemalige Augustiner-Kloster in Oberndorf

Ihre weitreichende Aussagekraft können die Werke von Eva Bur am Orde im ehemaligen Augustiner-Kloster der Stadt Oberndorf a. N. voll entfalten. Die Aktualität und die Brisanz der großen Themen unserer Zeit werden in dieser Ausstellungs-Location umso eindringlicher.

### Die „Peace Collection“ im Überblick

Vernissage/Finissage:

Ausstellungs-Beginn: Samstag 25.07.2020, 17.00 Uhr

Ende der Ausstellung: 7. September 2020

Veranstaltungsort:

Ehemalige Augustiner-Klosterkirche, Klosterstraße 1,  
78727 Oberndorf a. N.

Öffnungszeiten:

Werktags: 09:00 - 17:00 Uhr, Samstag + Sonntag:

11:00 - 17:00 Uhr

Ausgestellte Altarbilder:

Größe je Altarbild inkl. Gestell: ca. 750 x 280 cm.

Die je drei Altarbilder bestehen aus:

- drei zentralen Gemälden à 280 x 140 cm  
(„Mutter mit Kind“, Madonnen-Darstellungen)
- sechs Gemälden à 140 x 140 cm  
(je drei stilisierte Darstellungen der Erdkugel  
und der Friedenssymbole über den Abbildungen der Madonnen)
- 48 umrahmenden Gemälden à 70 x 70 cm  
(6 x Lebensbaum und 42 anerkannte „Friedensstifter“ und „Umweltschützer“)

Ausgestellter Oktogon:

Die ursprüngliche „Peace Collection“ als Oktogon auf einem Sockel

Sieben angereihte Gemälde, davon drei Motivtafeln à 240 x 210 cm und vier Schrifttafeln à 240 x 140 cm

Ausgestellte Einzelbilder:

Vier Gemälde à 240 x 210 cm (3 Hauptbilder ergänzt durch ein Viertes Gemälde „Jesus als Friedensstifter“)

Vier Schrifttafeln à 240 x 140 cm



### Über Eva Bur am Orde

Die 1961 geborene zeitgenössische Künstlerin lebt und arbeitet in Rottweil und ist bekannt durch zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Eva Bur am Orde studierte zunächst Archäologie und Philosophie an der Uni Münster, dann Innenarchitektur und freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. Ihre künstlerische Ausbildung komplettierte sie an der Städelschule in Frankfurt am Main, wo sie Interdisziplinäre Kunst bei Hermann Nitsch studierte.



Sie ist Künstlerbotschafterin für „E-Water Deutschland“, ein nachhaltiges Label für ethischen Konsum. Seit 2014 ist sie zudem Mitglied der „Rainforest Art Foundation Europe“ – eine Initiative, die gemeinsam mit Künstlern und Institutionen mittels verschiedener Kunstaktionen und Veranstaltungen auf unser schützenswertes Ökosystem aufmerksam macht.

### Kunst-Genre „Ethno Pop Art“ ins Leben gerufen

Den neuen künstlerischen Genrebegriff „Ethno Pop Art“ prägte Eva Bur am Orde im Jahr 2012 – im Kontext ihres Werkkomplexes „Peace Collection“, ein Ausstellungsprojekt für das UNO-Gebäude in Paris. Die Künstlerin gilt als Stilikone dieser Kunstrichtung, mit der sie eine Brücke von der Urzeit zur Neuzeit schlagen möchte. In ihrer figurativen und ornamentalen Kunst mischen sich Wesensmerkmale der Urban-, Street- und Pop-Art mit Elementen des Naturalismus und des Art déco – gepaart mit ihrer eigenen ethnologischen und ethischen Gesinnung.

Aus all' ihren Werken spricht die tiefe Sehnsucht nach einem universellen Weltethos. Ein friedliches Zusammenleben aller Menschen und Kreaturen ist möglich – das ist die Überzeugung von Eva Bur am Orde. Ihr Ansinnen ist es daher, Kunst und Gesellschaft in Einklang zu bringen und das Bewusstsein für globale Themen zu sensibilisieren. Die auffallenden, kräftig farbigen Motive spiegeln die ursprünglichen Lebenswelten von Menschen und Kreaturen wider und verflechten sich in ihrer Kunst zu berührenden und aufrüttelnden Botschaften. Mal fragil und verwundbar, mal stark und selbstbewusst, dann wieder aufbegehrend und fordernd – die Protagonisten ihrer Malerei erzählen von ihren tief verankerten Wurzeln mit der Natur, sie singen das virtuose Lied vom unerschöpflichen Reichtum des Lebens, sie sind eine Hommage an die Schöpfung selbst.

Der Respekt vor indigenen Völkern, der Schutz des tropischen Regenwaldes mit seiner Fauna und Flora und die Bewahrung der Kulturen und Individuen stehen im Fokus der Künstlerin. Das in kontrastreicher Farbigkeit inszenierte Kunst-Plädoyer für universelle Themen geht unter die Haut und möchte einen lebendigen Dialog anregen über die großen Themen unserer Zeit.

Die Künstlerin arbeitet in Serien. Alle Werke in Öl auf Leinwand. Ihre Werke präsentiert sie daneben auch in ihrem eigenen Ethno Pop Atelier in Rottweil.

*Text: Angela Beers, SCRIPTUM, Alpisbach*